# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913

7.3.1913 (No. 65)



# Karlsruher Zeitung

# Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

Freitag, den 7. März 1913

156. Jahrgang

Rari Friedrich Strafe Rr. 14 (Ferniprech-anichluft Rr. 951, 952, 953, 954), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werben.

Borausbezahlung: vierteljährlich 3 16 50 3; durch die Bost im Gebiete ber deutschen Postverwaltung, Brieftragergebuhr eingerechnet, 3 . 67 % Ginrudungagebuhr: Die 6 mal gespaltene Betitzeile oder beren Raum 25 3 Briefe und Gelber frei.

Unverlangte Drudfachen und Manuftripte werben nicht zurüchgegeben und es wird feiner-lei Berpflichtung zu irgendwelcher Bergittung übernommen.

\* Rarisrube, 6. Mara.

## Der Raifer in Bremen.

\* Bei dem Frühftiid, das am Mittwoch zu Ehren des Raijers im Festsaal des Bremer Rathauses stattfand. hielt der Brafident des Genats Burgermeifter Dr. Bard. hausen eine Begrugungsrebe, in der er auf das in diefem Sabre ftattfindende 25jährige Regierungsjubilaum des Raifers hinwies und fodann den Dank des Genats dafür aussprach, daß der Raifer das neue Rathaus in Augenschein genommen habe. Er wieß ferner auf die Beit bor 100 Jahren und bie Befreiung bom fremben Jody unter Preugens Führung bin. Die Rede ichloß mit einem breifachen Surra auf den Raifer. Der Raifer

erwiderte etwa mit folgenden Worten:

Meine Herren! Bollen Sie mir gestatten, meinen herz-lichen Dant bafür auszusprechen, bag der Senat der Stadt Bremen den Bunsch gehabt hat, daß ich sein neues heim bei meinem Besuch in Augenschein nehme. Ich kann bem Senat meinen Glüdwunsch aussprechen zu diesem wirklich schönen Bau, der dem historischen Stil angepaßt ist, wie er im alten Hause geschaffen, und der der altehrwürdigen Bergangenheit Bremens in jeder Beziehung vollkommen entspricht. Bremens in jeder Beziehung vollkommen entspricht. Gue Magnifizenz haben die Güte gehabt, zu erwähnen, daß ich schon öfters in Bremens Mauern geweilt habe und daß sich durch meine Besuche ein inniges Band zwischen Bremen und mir entwickelt hat. Ich kann Ihnen versichen, daß ich siets mit Freuden, wie ich schon früher gesagt habe, die Hansabe und zumal auch Bremen besuche, die sich immer in so herzelichen Beziehungen zu mir und auch zu weinen Borkaben. lichen Beziehungen zu mir und auch zu meinen Borfahren—
ich erinnere nur an die Zeiten Friedrichs des Großen— gestellt haben. Sure Magnifizenz haben der Ereignisse vor hunbert Jahren gedacht. Es sind damals schwere Zeiten über
aunser Baterland und auch über Bremen gezogen. Gerade die Feiern, in die unfer Bolt im Laufe diefes Jahres eintritt und die teilweise icon begangen worden find, führen uns bas Bild vor von dem Zustande, in dem Bremen und unser armes Vaterland damals sich befunden haben. Doppelt und dreisach ergreift die Beschauer das Bild jener Zustände, wenn wir die bamaligen Berhältniffe mit den jetigen vergleichen. Benn damaligen Verhaltung eint den jesigen vergleichen. Wenn ich die Entwicklung seit jenen Tagen überblick, so kann ich als das Mesultat des Vergleichs zwischen der Zeit vor hundert Jahren und heute nur an das erinnen, was mein Großbater mach dem Siege vom 2. September 1870 an meine Großmutter schrieb: "Belch' eine Wendung durch Gottes Fügung!"
Eure Magnifizenz! Ich habe in Königsberg anläslich der Jahrhundertseier die erhebendsten Sindrücke miterleden dürsen, und ich din seit überzeugt, das bei dem ressailen Sinn.

fen, und ich bin sest etrebetenstell Ethoriate atterteben date fen, und ich bin sest überzeugt, daß bei dem religiösen Sinn, der die Hanglichte und vor allem Vremen beseelt, es auch hier empfunden wird, daß das, was geschehen ist, durch das Eingreifen der Borsehung, das Eingreifen Gottes geschehen ist, der die Bölser demütigt, der sie aber auch wieder empor-hebt. Bas ich der Stadt Vremen wünsche, ist, daß sie sich der Dieser Feier erinnere an die göttliche Vorsehung, die uns in undert Jahren diese Wendung gebracht hat, daß sie fich boll Dantbarteit erinnere an die große Entwidlung ber Ration, an der durch die Blüte bon Sandel und Schiffahrt auch Bremen großen Anteil hat. Möge die heutige Generation sich würdig zeigen der Borfahren, ihnen nacheifern und es ihnen gleichtun, möge auch die heutige Jugend sich die damalige Jugend zum Borbild nehmen in der Hingabe an das Baterland. Richt in dem Bestreben, sich möglichst auszuleben, sondern barin liegt ihre Pflicht, für bas Baterland zu lernen und für bas Baterland zu arbeiten. Wie bamals, ift heute unferem Bolfe bie Aufgabe gestellt, feine Behrhaftigfeit gu ftärfen, feine Behrfraft auszubauen und es ben Borfahren bor hundert Jahren gleich zu tun an patriotischer Opferfreudigkeit und Opferwilligkeit. Daß diese Tugenden besonders auch in der Stadi Bremen zu finden find und daß auch Bremen bas Geine dazu tun wird, in diefer fiberzeugung erhebe ich das Glas auf das Wohl des Bremer Senats und der Stadt Bremen. Gin breifaches Surra für Bremen! Surra,

Die in Aussicht genommene Tafelmusit ift auf Bunich des Kaifers in Anbetracht des schweren Unglücksfalles bei Belgoland ausgefallen.

Berlin, 5. Marg. Der Raifer ift, bon Bremen fommend, um 9.45 Uhr abends auf dem Lehrter Bahnhof

# Besuch des bayerischen Pringregentenpaars in Berlin.

Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Bringregent Ludwig von Babern und feine Gemahlin treffen am Donnerstag jum Befuch des Raiferpaares in ber Reichshauptstadt ein. Mit freudigem Willfommgruß werden den hohen Gaften aus Gudbeutschland die Bergen entgegenschlagen. Prinzregent Ludwig nimmt jest den Blat ein, auf dem in vieljähriger monarchischer Pflichttrfüllung fein unvergeglicher Bater fich Liebe, Bertrauen

und Chrfurcht beim bagerischen und deutschen Bolte erworben hatte. In wiederholten perfonlichen Rundgebungen, die der Raifer mit dem ihm in alter Freundschaft verbundenen Berweser des Königreichs Bayern nach dem Regierungswechsel austauschte, wurde festgestellt, daß das innige Berhältnis amifchen den Saufern Bittelsbach und Hohenzollern unerschüttert fortdauert. Damit erfüllt sich ein Bunsch der Nation. Das deutsche Bolk will, daß die Treue, mit der feine Stämme zueinander stehen, in der festen freundschaftlichen Zuneigung feiner Fürsten ein Spiegelbild finde. Die erneute Befraftigung bundesbrüderlichen Empfindens, in dem Gud und Nord geeint sind, wird dem Besuch des bagerischen Regenten den Stempel aufdriiden. Durch seine klare deutiche Gefinnung, fein lebhaft betätigtes Berftandnis für die geistigen und wirtschaftlichen Interessen, sein scharfes, ausgeprägtes, praftisches Pflichtgefühl hat sich Pringregent Ludwig ein Anrecht erworben auf die Gefühle herzlicher Berehrung, mit denen wir ihn an der Seite seiner hohen Gemahlin, der Tochter des erlauchten Saufes Ofterreich-Efte, willfommen beigen.

Die "Bagerische Staatszeitung" fpricht in ihrem Geleitwort zu der Reise des Pringregenten von der kommenden Militärvorlage und der geplanten einmaligen Bermö-

gensabgabe und fagt bann mit Bezug barauf: "Umfo bedeutungsvoller werden fich die kommenden Tage gestalten, in denen Pringregent Ludwig von Bapern als Gaft bes deutschen Raisers in Berlin verweilen wird. Sie werden erneut Zeugnis dabon ablegen, wie eng die im Deutschen Reiche verbundenen Fürften und Bolfer gufammenfteben. Die fraftvolle Geichloffenheit, in der die deutschen Bundesftaaten, aller Berichiebenheit ber Stammesart ungeachtet, jum ftolgen Bau bes Reiches gusammengefügt find, werben eine neue Befraftigung in den Kundgebungen herzlicher Freundschaft und inniger Intereffengemeinschaft finden, die Raifer und Regent im Berliner Schloß wechseln werden. In ernstem und arbeitsreichem Wirken langer Jahrzehnte hat Pringregent Ludwig von Bayern vor den Augen des gesamten deutschen Bolkes dargetan, wie fest und unzerreigbar die Bande find, die ihn in feinem Fühlen und Wirfen mit dem Bohle bes Reiches verknüpfen. Manches mahnende anfeuernde Wort des erlauchten Herrn hat Widerhall geweckt in gang Deutschland und bas Bild feiner Perfonlichkeit dem Bertrauen und der Berehrung weitester Kreise bes Bolkes nahegebracht. icht als Fremder tritt daher Prinzregent Ludwig Berlin vor den Norden Deutschlands, sondern als ein Fürft, deffen im Beifte feines feligen Berrn Baters gepflegte Gefinnung die Treue verkörpert, in der Bayern zum Reiche, zu feiner Ehre und zu feinem Glanze fteht."

Berlin, 6. März. Sämtliche Blätter bringen bem Bringregenten bon Babern und feiner Gemahlin bergliche Willsommgriffe dar. Der Prinzregent wird während seines Aufenthalts in Berlin die baperischen Reichstagsabgeordneten, soweit fie den bürgerlichen Parteien angehören, in besonderer Audienz empfangen.

# Das Marineungliich bei Belgoland.

\* Das Ungliid bei Helgoland ift eines der schwerften, von denen unsere Marine je betroffen wurde. Den tapferen Marinefoldaten, die ihm jum Opfer gefallen find und ihren bedauernswerten Sinterbliebenen wendet fich die herzlichste Teilnahme des ganzen deutschen Bolkes zu. Der Raifer hat dem Staatsfefretar des Reichsmarineamtes bereits bei seiner Abfahrt von Wilhelmshaven am Mittwoch früh telegraphisch seine Teilnahme ausgesprochen. Mittags lief beim Reichsmarineamt nachftebendes Telegramm der Raiferin ein: Der ichwere Ungliicksfall, der die kaiserliche Marine betroffen und dem Baterlande so viel treue Gobne entriffen hat, verfest mich in tiefe Trauer, die ich Gurer Erzelleng in innigfter Anteilnahme jum Ausdruck bringe. Gott möge die Sinterbliebenen bei dieser schweren Brüfung trösten. Ich bin überzeugt, daß eine etwa eintretende Not nach Rraften gemildert werden wird. Ich felbst würde mich glücklich schätzen, für meinen Teil zu helfen, wo andere Hilfsquellen verfagen." — Im Laufe des Tages folgten weitere Beileidskundgebungen fo von dem dänischen Marineminifter, dem Oberbürgermeifter Wermuth und dem Norddeutschen Lloyd. Im preußischen Abgeordnetenhaus gab der Prafident der Erichütterung und Trauer des Haufes in warmen Borten Ausdruck. Auch im Ausland hat die Unglücksbotschaft lebhafte Teilnahme

Berlin, 5. Mars. Die Angabl der infolge des Berluftes des Torpedobootes "S 178" Bermiften beträgt: 2 Offiziere, 2 Dechoffiziere und 66 Unteroffiziere und Mannichaften. Grettet find: 1 Marineingenieur, 1 Argt, 13 Unteroffiziere und Mannschaften. Der eigentliche Rommandant Rapitanleutnant b. Baftrow war in ber letten Racht an Bord nicht anwesend und entging somit dem Tode. Das Boot wurde geführt von Oberleutnant 3. G. Bies. Außer biefem ift auch Oberleutnant 3. G. Schabe ertrunken.

Belgoland 5. Marg. Bon den dem Tode Entronnewen des verungliidten Torpedobootes wurden einige bom Kreuzer "Yort", andere von einem Torpedoboot gerettet. Taucher suchen die Unfallstelle ab, die sich in der Nähe der Diine befindet.

Selgoland, 5. Dary. Der "Boffifden Beitung" gufolge hat der Affiftengarzt Raude bon dem untergegangenen Torpedoboot, der nach dem Ungliick fich 35 Minuten schwimmend über Baffer halten mußte, eine ichwere Lungeneutzundung dabongetragen und liegt bedenflich frant in der Gudtaferne darnieder. Die übrigen Geretteten befinden fich noch an Bord der Schiffe, von denen fie aufgenommen wurden.

Bilhelmshaven, 5. Marg. Der Werftdampfer "Fleiß" ift zur Unfallstelle nach Helgoland abgegangen. Das gefuntene Boot ragt mit der Mastfpige aus dem Baffer berbor. Die Geretteten find beute nachmittag auf bem Torpedoboot "S 177" hier eingetroffen.

Bien, 5. Marg. Raifer Frang Jofeph richtete beute nachmittag anläglich der Schiffetataftrophe bei Belav. land eine telegraphische Beileidskundgebung an Raiser Wilhelm. - Die "Biener Abendpoft" ichreibt: Die Radyricht von der Katastrophe des Torpedobootes , S 178" wird nicht verfehlen, überall einen ichmerglichen Biberhall zu erweden. Insbesondere in Ofterreich-Ungarn wird das Ungliid, das die Kriegsflotte des befreundeten und verbiindeten Deutschen Reiches betroffen bat, mit bem Gefühl inniger und herglicher Teilnabme aufge-

\* Berlin, 5. Marg.

Bor Eintritt in die Tagesordnung erhält das Wort Staats-fekretär v. Tirpis: Ich habe dem hohen Hause die traurige Mitteilung zu machen, daß unsere Marine in der letzten Nacht um Mitternacht von einem schweren Berlust betroffen ist, dem eine große Anzahl von Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Es handelt sich um einen Zusammenstoß zwischen S. M. S. "Yort" und dem Torpedoboot "S. 178". Genauere Angaben habe ich selbst darüber noch nicht. Ich weiß auch nicht genau, ob das Unglüd dirett während des Manöbers stattgefunden hat oder nach dem Manöber, nachdem die Lichter schon geseht gewesen sind. Der Umstand, daß verhältnis mäßig wenige gerettet worden find, — nur der Arzt, der Ingenieur und 15 Unteroffiziere und Mannschaften, alle übrigen find ertrunken — ist wahrscheinlich dem sehr stürmischen Wetter in der Kordsee zuzuschreiben. Die Marine beflagt den frühen Seemannstod so vieler waderer Kameraden auf das Tieffte und wird dieselben in hoben Ehren halten. Aber ber Ungliickfall hat der Marine ein Ansporn zu fein, den dahin geschiedenen Rameraden in treuer Pflichterfüllung gu folgen gum Dienft für Raifer und Reich.

Brafident Dr. Rampf führt aus: Mit tiefem Schmers haben wir die Trauerbotschaft bernommen, die ber Berr Staatssekretär des Reichsmarineamts uns soeben gemacht hat. Der Deutsche Reichstag wird mit dem gesamten deutschen Bolf den braben Männern, die in treuer Pflichterfüllung den Tod gefunden haben, ein ehrenvolles Andenken bewahren. Sie aben fich jum Zeugnis beffen von ihren Sigen erhoben, was ich hiermit feststelle. Während beider Ansprachen hatten sich die Mitglieder fämtlicher Barteien von ihren Bläten er-

Auf ber Tagesordnung fteht zunächst ber Antrag ber Kon-fervativen auf Schaffung fleiner Garnisonen, freien Fahrten

für Militärurlauber, Bewilligung von Ernteurlaub usw. Bie der Abg. v. Flemming (Kons.) hervorhebt, hat die neue Heeresvorlage seine Partei veransaft, den Antrag wieder vorzubringen. Der Redner ging des näheren auf die Notwendigfeit der in dem Antrag aufgestellten Forderungen ein und bat um einstimmige Annahme des Antrages. Ramens der Sozialdemokraten erklärt sich der Abg. Roste

mit ben einzelnen Forderungen einberftanben, boch mükten fie die fleinen Garnifonen ablehnen.

Die Mbgg. Angerpointner (Bir.) und Schulenburg (Ratl.) ftimmten dem Antrag in allen feinen Teilen au.

Der Abg. Beinhausen (Bpt.) bezeichnet den Antrag der Konservatiben als Bahlmache. Der Schaffung kleinerer Garnisonen stände seine Fraktion wohlwollend gegenüber, ebenso der Beurlaubung der Soldaten zur Erntezeit. Eine weimalige Kontrollversammlung hält der Ridner für über-

Ein die gleiche Materie betreffender Antrag ber Rationalliberalen wird auf Antrag bes Abg. Baffermann mit

gur Debatte geftellt.

v. Dernen (Rpt.) schilbert die Borteile der kleinen Garni-sonen und tritt für Ernteurlaub ein. In ähnlichem Sinne spricht sich der Abg. Bietmeher (Birtsch. Bgg.) aus. Nachdem ein Schlußantrag angenom-men worden ist, weist Abg. Rehbel (Kons.) die Angriffe des Abg. Noste zurück. Bon einer Bahlmache könne bei der Sinbringung bes Antrages feine Rebe fein. Gobann werben fämiliche Antrage angenommen, foweit fie die kleinen Garni-fonen betreffen gegen die Sozialdemokraten, die übrigen ein-

Es folgen Betitionen. Zunächst liegt eine solche vor auf reichsgesehliche Regelung der Wanderfürsorge. Rach uner-heblicher Debatte wird dieselbe entsprechend dem Kommissionsheblicher Debatte wird dieselbe entsprechend dem Kommissions-antrag erledigt. Sine große Keihe von Petitionen passiert ohne Debatte, darunter eine Petition auf Festlegung des Ostersestes, die der Regierung als Material überwiesen wird. Eine Petition verlangt Beseitigung des religiösen Eides, wo-gegen jedoch der Abg. Gröber (3tr.) entschieden Stellung nimmt. Abg. Thiele (Soz.) bittet die Petition zur Berüd-sichtigung zu überweisen. Dieselbe wird entsprechend den Kommissionsbeschlüssen erledigt. Eine Petition auf Auss-hedung des Verdotes von Pserdeselbischvertauf in Käumen, in denen auch anderes Fleisch vertauft wird, wird durch über-gang zur Tagesordnung erledigt und sodann vertagt. Morgen 1 Uhr Weiterberatung des Kolonialetats.

Berlin, 5. März. Die Budgetfommission bes Reichstags nahm heute ben Notetat unverändert an, ebenso das Notgeset, betreffend Schutgebiete.

Berlin, 5. März. In der Budgetsommission des Reichstaas wurde heute deim Etat für das Reichsheer über die gestorderte Stelle eines Armee-Inspetteurs beraten. Rach längerer Debatte und nachdem Vertreter des Kriegsministeriums nochmals die Forderung begründet hatten, wurde die Stelle gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und eines Teils des Zentrums genehmigt und die Wohnungsgelderentschädigungen entsprechend dem Zentrumsantrag mit großer Wehrheit von 15 833 W. auf 10 000 M. herabgesetzt.

# Die Balkankrife.

\* Der griechische transatlantische Dampfer "Themiftofles", mit Truppen und Kanonen für Salonifi beftimmt, wurde von dem türkischen Kreuzer "Samidie" in der Rabe von Raffandra jum Ginten gebracht. Bon der Mannschaft soll, wie die "Frankf. 8tg." mitteilt, niemand gerettet sein. Zwei andere griechische Dampfer mit serbischen Truppen konnten nur durch schleunige Rudfehr noch Salonifi mubjam einem gleichen Schicffal

Drahtlich wird noch gemeldet:

Konftantinopel, 6. Marg. Der Grofwefir machte geftern bem ruffifchen Botichafter einen Befuch. Geit einigen Tagen geht das Geriicht, daß die Rammer wieder einberufen werden folle. Das Blatt "Iham" wendet fich heftig gegen diefen Plan.

# Politische Aberficht.

# Anderung bes preußischen Anfiedlungsgefetes.

Berliner Blätter melden, daß der Gesetzentwurf gur Stärfung des Deutschtums in den Provingen Beftpreußen und Posen dem Abgeordnetenhaus zugegangen ift. Es wird darin bestimmt, daß das Ansiedlungsgeset in folgender Beise abgeändert werden foll. § 1. Der der Staatsregierung gur Berfügung gestellte Fonds wird um 175 Millionen Mark erhöht, von benen 100 Millionen zur Festigung bäuerlicher Güter durch Umwandlung in Anfiedlungsrentengüter und durch Forderung ber Gefthaftmachung von Arbeitern auf dem Lande gu berwenden find. Der dem § 7a gur Berfügung geftellte Konds wird um 30 Millionen erhöht, desgleichen der Fonds in Artifel 2 des § 1 des Gesetes bom 1. Juni 1902 um 25 Millionen Mark. Aus ber Begrunbung sei entnommen: Durch die Ansiedlungsgefete wurden der Staatsregierung insgesamt 725 Millionen gur Berfügung geftellt und zwar für die Hauptaufgabe: Bauernvermehrung 475 Millionen, für Domanen- und Forftankaufe 125, für die Festigung des bäuerlichen Besites und gur Forderung von Arbeiterfiedlungen 75 und für die Festigung größerer Guter 50 Millionen. Die für den Erwerb und die Befiedlung von Grundstüden bereitgestellten Geldmittel werden am 19. Mara erschöpft fein, die Geldmittel für die bauerliche Besithbefestigung und die für die Domanen und Forstankäufe find ausgegeben. Bon den Geldmitteln für die Festigung größerer Güter wird Anfang April 1913 noch ein reichliches Drittel vorhanden fein.

# \* 3m Edwarzburg-Rudolftädtifden Landtag .

wurde, wie ichon bekannt, bei Beratung des Haushaltungsplans die Apanage für den Fürsten in Sobe bon 300 000 M. nebft 30 000 M. für Inftandhaltung der Hofbauten einstimmig bewilligt. über die weiteren Berhandlungen des Landtags berichtet die "Frankf. 3tg.": Der Finanzausschuß hat den 2. Abteilungsvorftand (Finangen) gestrichen, wogegen ber Staatsminister Einspruch erhebt. Tropdem beschließt der Landtag mit 13 gegen 3 Stimmen die Ablehnung diefes Boftens. Beim Staatsminiftergehalt erflart Hartmann (Sog.), daß feine Fraktion den Gehalt bewillige, ohne damit ein Bertrauensvotum auszustellen, was zu einer Kontroverse zwischen dem Redner und dem Staatsminister führt. Der lettere meinte: Wenn der Landtag mir mein Ge-

Seite treten würde, jo würde ich den Fiskus beim Landgericht Rudolstadt verklagen, dann müßte man mir den Gehalt auf Heller und Pfennig auszahlen. Ich werde ftets den einjeitigen Bestrebungen der Sogialdemofratie entgegentreten. Die Staatsregierung bat nicht die Aufgabe, gerade das zu tun, was die Landtagsmajorität will, fie muß von anderen, dem ganzen Land entsprechenden Gesichtspunkten ausgehen. Es ist für die Schwarzburg Mudolftädter Regierung ein fchwerer Standpuntt, mit einer fogialbemofratifchen Majorität gu regieren. Beim Titel Orden und Chrenzeichen murbe ein sozialdemofratischer Antrag mit 9 Stimmen angenommen, wonach in Bufunft alle Orben mit einer einmaligen Steuer zu belegen find. Gin Antrag, auch die Titelberleihungen mit einer Steuer ju belaften, fand mit 13 gegen 3 Stimmen Annahme. In einzelnen Fällen fann die Regierung, die gegen diesen Antrag fich ausfprach, Steuerbefreiung eintreten laffen. Im übrigen fanden die gur Beratung ftebenden 28 Titel faft einftimmig Unnahme. - Beiteren Blättermelbungen gufolge ftellte der Staatsminifter die Borlegung eines Gefetes über die Trennung ber Rirche bom Staat in Ausficht.

### Mus Seer und Marine.

\* Die Flieger bei den großen Ravallerienbungen. Bei den Herbstübungen werden diesmal bekanntlich die Ravalleriemaffen in besonderer Beise in Aftion treten. Es find nicht weniger wie 7 Kavalleriedivisionen aufzustellen, und da jede 6 Regimenter zählt, so find also 42 Ravallerieregimenter zu Divisionsberbänden vereint. Bei den Kavalleriedivisionen E. und F., die beim 17. refp. 14 Armeeforps aufgestellt werden, foll den Fliegerabteilungen besondere Gelegenheit geboten werden, die Rachrichtenvermittlung zu bewerkstelligen. Bei den Kavalleriedivisionen sind außer den Fliegerabteilungen Funkenstationen und Nachrichtenabteilungen beigegeben, so daß also hier in besonderer Beise erprobt werden kann, wie die übermittlung von Meldungen wichtiger Natur am schnellsten und sichersten bewerkstelligt werden fann.

Der Stapellauf bes Schwefterschiffes "Imperator", das gegenwärtig auf der Werft von Blohm und Bog in Hamburg im Bau ift, findet am 3. April ftatt. Die Patenftelle bei dem Schiff übernehme der Bringregent Lubwig von Bayern. In feinem Auftrage vollzieht der altefte Cohn des Pringregenten, Pring Rupprecht bon Bayern, die Taufe

Bundesrat. In der Mittwochssitzung des Bundesrates wurde der Entwurf einer neuen Dienstanweisung über die Anführung und Verrechnung der für die Geschäfte bes Reichsgerichtes in Ansat kommenden Bosten bem zuständigen Ausichuß überwiesen. Dem Entwurf einer Salzabgaben-Befreiungsordnung und bem Entwurf von Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Glashütten usw. wurde die Zustimmung erteilt.

\* Reichstagsabgeordneter v. Raphengft t. Der fonfervative Reichstagsabgeordnete von Raphengft, Bertreter des Bahlfreises Frankfurt 5, Oft und Best-Stern-

berg, ist am Mittwoch gestorben.

\* Bur Bermogensabgabe. Aber die Durchführung der Bermögensabgabe gur Dedung ber Beeresforderungen teilt die "Neue politische Correspondeng" mit, daß vorläufig eine Staffelung der Abgaben nicht in Frage tommt, sofern die Grenze der etwa freizulaffenden Bermögen nicht zu knapp gezogen wird. Sofern aber in diefer Sinsicht weitgehende Rücksichten genommen werden sollten, fönnte der Bedarf nur entweder durch eine Erhöhung des Einheitsfates oder durch eine Staffelung gedeckt werden. Die Frage unterliegt noch eingehender Prüfung.

\* Mus bem preußischen Abgeordnetenhaus. Die 17. Kommiffion des Abgeordnetenhauses zur Borberatung der Gleftrifierung der Berliner Stadt-, Ring- u. Borortbahnen lehnte die Regierungsvorlage mit 14 gegen 7 Stimmen ab u. nahm folgenden Antrag mit 11 gegen 10 Stimmen an: Bur Borberatung des eleftrifchen Betriebes der Berliner Stadt- und Ring- fowie der Borortbahnen unter vorläufiger Beschränkung auf den von den Stadt- und Ringbahnzügen befahrenen Streden 25 Million einzusetzen. (Die Borlage sieht zur Einrichtung der elektrischen Zugbeförderung 30 Millionen bor.) Ferner die Staatsregierung zu erfuchen, eine Denkschrift zu unterbreiten über die Ergebnisse ber noch anzustellenden Berfuchsfahrten mit Triebgestellen, über die zu wählende Stromart und deren Erzeugung und Berwendung. Auch foll in der Denkschrift Aufschluß gegeben werden, ob es wirtschaftlich ist, auf weiteren Linien der Berliner Bortortbahnen die elettrische Bugbeförderung einzuführen. Ferner wurde mit 17 gegen 4 Stimmen folgende Bentrumsresolution angenommen: Bei den in Aussicht genommenen Tariferhöhungen auch auf die Erzielung eines angemessenen Betrages für die Berginfung und Tilgung des Anleihekapitals Bedacht gu nehmen, das feither für die Berliner Stadt- und Ring-, sowie die Vorortbahnen aufgewendet worden ift.

Gehalts- und Benfionsgefet für Beffen. Die heffiiche Regierung hat der "Darmstadter Zeitung" zufolge der Zweiten Kammer einen Gesetzentwurf betr. die Dienftbegüge der Staatsbeamten und Bolfsidullehrer und bon beren Sinterbliebenen sowie über die Dedungsmittel zugehen laffen, durch den die Geltungsdauer des Gesettes vom 17. Juli 1912, das am 31, März

halt nicht bewilligen und auch die Regierung auf feine | d. 3. abfauft, auf das Etatsjahr 1918 verlangert werden foll. In der Begründung wird ausgeführt, daß diefe Berlangerung beshalb nötig fei, weil der von der Regierung am 17. Dezember 1912 vorgelegte Gefetentwurf, der die bon den Ständen als außerft dringlich bezeichnete organische Revision der Beamten- und Schrergehälter enthält, vor dem 1. April d. I. voraussichtlich nicht verabschiedet werde.

# \* Musland.

Budapeft, 5. Marg. Bie in Regierungsfreifen verlautet, bat die Burudziehung der im Berbft an die galigifd-ruffifde Grenze gefandten Eruppen bereits begonnen. Einzelne Truppenteile find bereits in Budapeft eingetroffen.

Baris, 4. Marg. Wie aus Sendage gemeldet wird, fam es zwifden frangöfifden und fpanifden Fifdern auf offener Gee gu einem heftigen Bufammenftof. Dem Gebrauch gemäß sollen die Fischer ihre Rete der Reihe nach legen. Gin frangösischer Dampfer wollte jedoch nicht warten und, als die Bemannung des spanischen Fischereidampfers "San Francisco" Einspruch erhob, wurde bon bem frangösischen Schiff ein Flintenschuß ab. gefeuert, der drei Spanier verlette.

London, 5. Mars. Die "Times" fchreibt: Die weiteren Folgen des Balkanfrieges werden erft jett fichtbar. In der normalen Gruppierung der bewaffneten Madite auf bem Kontinent ift eine Berichiebung eingetreten. Die Berechnungen, die aufgeftellt wurden, als man einen europäischen Krieg für bevorstehend hielt, haben den Bunsch nach weiteren Borfichtsmaßregeln hervorgerufen. Wir fonnen dies Ergebnis beflagen, aber der Entichluf, die ftehenden Beere gu vorgrößern, ift au emphathifch, um ihn durch Gegengrunde zu erschüttern. Man muß annehmen, daß die beteiligten Nationen der beste Richter ihrer eigenen Bedürfniffe find. Die "Times" betont, daß die neuen Blane gur Beeresberftartung in feinem Ball als Berausforderungen angesehen werden fonnten und daß die Grunde, die als folde dafür angefeben werden, nicht im Widerspruch ständen mit einer Defensivpolitif. Das Blatt ift der Meinung, daß auch England seine bewaffnete Macht bermehren muffe. Das Riel der englischen Politik fei die Erhaltung des europäischen Friedens, aber diefes Biel fei nur durch die entsprechenden Opfer zu erreichen.

St. Betersburg, 5. Marg. Gin an den Genat anläglich des Romanow-Jubilanms gerichteter faiferlicher Ufas ordnet Magnahmen zur Verforgung der Waisen der Landbevölkerung ohne Unterschied der Konfession, ferner die Berwendung von 10 Millionen Rubel aus den Mitteln der Abelsagrarbant gur Bergrößerung des Grundfapitals gegenseitiger Unterftügungstaffen des Abels und 50 Millionen Rubel gur Schaffung eines un antaftbaren Fonds zur Berbefferung der Lage des Aders baues an. Weiter werden Steuern und Geldstrafen verschiedener Art erlaffen, Bergünstigungen für Staatsbeamte und ihre Familien, Amnestie für bis jum 6. Mary begangene Prefibergeben und die Wiederaufnahme der Studierenden berfügt, die wegen Teilnahme an berbotenen Bersammlungen relegiert worden waren, sofern sie nicht die Abhaltung der Borlesungen gewaltfam verhinderten. Auch wird Amnestie für gemeine und Staatsvergehen bis zum 6. März verfündet, zum Tode Berurteilte werden zu zwanzigjähriger Zwangsarbeit begnadigt. Ruffische Untertanen, die ohne Erlaubnis im Ausland weilen, dürfen nach Rugland zurückehren.

# Grossberzogtum Baden.

Rarleruhe, 6. Mara.

Seine Königliche Sobeit der Großberzog hörte heute vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Senb und erteilte fodann bem Diplomingenieur Architekten Sans Schmidt hier Audienz. Hierauf folgte der Bortrag des Finangminifters Dr. Rheinboldt. Um 1/21 Uhr meldete fich: Major Neuhaus, Bataillonskommandeur im 10. Lothringischen Infanterieregiment Rr. 174, bisher Major beim Stabe des 7. Badifchen Infanterieregiments Nr. 142.

Nachmittags nahm Seine Königliche Hoheit der Großberzog den Lortrag des Geheimerats Dr. Freiherrn von Babo entgegen und empfing darnach den Oberbürgermeifter Siegrift. Rach 6 Uhr borte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Geheimerats Dr. bon Nicolai. Seute abend wird Seine Königliche Soheit einer Sitzung des Altertumsvereins anwohnen.

# Erweiterung bes Sprechbereichs. Bon jest ab ift Rarlsruhe zugelaffen a) zum unbeschränften Sprechverkehr mit Gmunden (Gefprächsgebühr 3 M.), b) beschränft mit Diegen (Oberbahern) (Gefprächsgebühr 1 M.).

\* Die Station Rleinlaufenburg, die bis jest nur fur ben Berfand bon Gilgut- und Exprefigutfendungen zugelaffen mar, wird am 1. April I. Is, wie aus einer Anzeige in der borliegenden Rummer unferes Blattes herborgeht, für den unbefdrantten Gilgut- und Exprefigutverfehr für die Abfertigung bon Reisegepad nach diefer Station eröffnet.

\* Die an der Strede Schwehingen—Speher gelegene Station Altsuchheim erhält ab 15. April d. J. die Bezeichnung

M. Mannheim, 6. März. Der Stadtrat hat beschlossen, die für den obligatorischen Spielbetrieb der Bollsschule und damit für die Bollsgesundheit so außerordentlich wichtige Frage der auernben Bereitstellung bon Gelanbeflachen für Spiel- unb Sportamede aus Anlag eines Gingelfalles allgemein burch die technischen Amter prüfen zu laffen, weil burch die gunehmende das Redarvorland auf der Altstadiseite gelten, bessen Auffül-lung gegenwärtig beim Tiefbauamt projektiert wird. Ferner follen die im Berzogenried außer bem Berzogenriedpart noch in größerem Umfange zunächst auf die Dauer von 15 Jahren zur Berfügung stehenden Geländeflächen nicht verpachtet, sondern als Spielwiesen hergerichtet werden. Des weiteren wurde bom Rennberein in entgegenkommender Weise eine große Spiel-fläche zwischen Eisenbahndamm und Kennbebn zur Berfügung Allerdings wird es bei fpaterer Bermendung biefes Gebietes für ben obligatorischen Spielbetrieb ber Bolfsschule wahrscheinlich nicht zu umgehen sein, daß auch die Straßen-bahn für die Beförderung der Kinder weit entlegener Schulen dienstdar gemacht wird. Bis zur Berwirklichung einer dauern-den Bereitstellung von Spiel- und Sportplätzen werden zur Befriedigung des in der Nedarstadt durch den Wegfall des Nedarparts, woselbst jetzt das neue Krankenhaus erdaut wird, und des ebenfalls zur Bebauung erschloffenen Gewanns Schaf-weide besonders dringlichen Bedurfniffes fechs Baublode in den Hohenwiesen und ber Rurgen Quergewann provisorisch für den Betrieb ber Bolfsschule hergerichtet. Diesseits bes Redars wird ber Bolfsichule bis jur Schaffung bauernber Spielgelegenheiten eine etwa zwei Beftar große Rlache im erweiterten Luifenpart gur Benützung überlaffen. Auch im Linbenhof foll nach einem geeinneten Celande für eine bauernbe Spielplatanlage gefucht werden.

oc. Hodenheim, 6. März. Das von der Heidelberger Königsftubliternmarte verzeichnete Erdbeben ist hier wahrgenommen worden. Rach dem "Hod. Gen.-Anz." haben viele biesige Einwohner ein donnerartiges unterirdisches Getöse Dienstag gegen 6 Uhr wahrgenommen.

B.C. Heibelberg, 2. März. Das Phhsitalische und Nadiologische Institut ist gestern an den wissenschaftlichen Leiter, Prof. Dr. Philipp Lenart, übergeben worden. Eine offizielle Einweihungsseier soll am 1. Mai stattsinden. Das heidelberger Nadiologische Institut ist die größte Anstalt für Nadiologische Unititut ist die größte Anstalt für Nadiologische wir gegenwärtig besiten. Neben der wissenschaftlichen Forschung ist ein Hauptzwed des Instituts die Nuhdarmachung des Nadiums durch die Technif und die Nedizin. Die medizinische Abteilung des Instituts hat laut "Frankf. Itg." eine besonders sorgsältige Ausgestaltung erfahren und wird aussenzie mit dem Institut für experimentelle Kredssorschung zusammenwirken.

Deibelberg, 4. März. Der Stadtrat hat den bekannten Historiker an der Universität, Geheimen Kat Prof. Dr. Onden, zu einer Reihe von Borträgen gewonnen, um die Bürgerschaft über die Befreiung des Laterlandes von der Fremdherrschaft im Jahre 1813 zu unterrichten. Die Borträge werden nach Beginn des Sommersemesters im ersten Drittel des Mai dei freiem Eintritt im großen Stadthallesaal stattsinden. Das Heidelberger Bordild ift allgemeiner Rachahmung wert.

B.C. Pforzheim, 3. März. Der Bürgerausschust genehmigte seinerzeit 14 000 Mark zur Erlangung von Entwürfen und Ansführungsangewen für die geplante Basserraftanlage am Kupferhammer. Das Preisgericht zur Begutachtung der Entwürfe tagte am vergangenen Samstag und kam zu dem Ergednis, daß keiner derselben derart ausgefallen sei, um ohne wesentliche Anderungen zur Ausführung empsohlen werden zu können. Es wurde deshalb von der Erteilung des ersten Preises abgesehen. Die Entwürfe der Firmen Grün & Bilfinger, Maurer & Colli, sowie Opderhoff & Widmann wurden als zur Bearbeitung geeignet bezeichnet.

oc. Lahr, 4. März. Bei den Bürgerausschuswahlen der 2. Klasse erhielt die Fortschr. Bolkspartei 12, die Nationalliberalen 12, das Zentrum 4 und die Sozialdemokraten 4 Site.

Freiburg, 6. Marg. Bie bie Freiburger Gewerbebant, m. b. S., in ihrem foeben erschienenen Jahresbericht für 1912 mitteilt, darf das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahrs, fowohl im Sinblid auf die Gefchäftslage im allgemeinen, als auch die unruhigen politischen Berhältniffe im besonderen, als ein durchaus befriedigendes bezeichnet werden. Obwohl ber Berfehr auf bem Bau- und Grundftudsmartt noch fehr gu ichen übrig läßt, glaubt der Bericht doch, für die hiefige Stadt eine fleine Befferung bierin feststellen gu burfen. Der lebhaftere Geschäftsgang tommt auch in den Rechmungsergebniffen beutlich jum Musbrud. Die Umfate haben fich um 34% Millionen gesteigert und beliefen sich auf 311 522 234 M. mahrend der Reingewinn 415 931 D. beträgt. bas find 47 932 Mart mehr als 1911. Während auf bem Zinsen-, Probisions-und Wechselfonto höhere Erträgnisse erzielt wurden, aing der Effettengewinn an ben Rentenpapieren erheblich gurud. Borstand beantrogt nach einer angemessenen Dotierung der Referbefonds bie Berteilung bon 5 Brogent Dividende an die bezugsberechtigten Stammanteilauthaben. Die Mitgliederaahl stellte sich Ende 1912 auf 5096; fie ift gegenüber bem Borjahre um 247 gurudgegangen, ba ber Borftand in ber Aufnahme neuer Mitglieder größere Burudhaltung übt. Im Intereffe bes gesanten Erwerbslebe & hiefiger Stadt, bas in ber hauptsiche bon ber Entwidlung bes Baugewerbes abbangt, empfiehlt ber Bericht ein berftandnisbolles Bufammenwirten aller am Grundftucks- und Baymarkt beteiligten Kreise — nicht aulett ber Baubehörden und Kapitalisten -, um die seit einiger Beit wieder mehr zutage tretende Unternehmungsluft Aufwärisbewegung au heben und au fördern. — Der Belbentenor unserer ftabtischen Bubne, Georg Schmieter, wurde nach seinem letten Auftreten als José in "Carmen" bom Intendanten Runge (früher Oberreaiffenr hier) für das Breslauer Stadttheater berpflichtet. - Die Direttion bes Stadttheaters hat ein vierattiges Chaufpiel bon Max Bittrid (Chefredafteur der "Freiburger Zeitung") "Sagenbachs Enbe" gur Uraufführung angenommen und wird bas Werk noch im Laufe biefer Spielzeit auf die Buhne bringen. — Der befannte Begaufänger, Rechnungsrat a. D. Richard Stoder von Waldshut, veranstaltete am 24. Februar im Berein mit feinem Freunde Rotar Merklinger hier im hotel "National" einen Lieberabend, ber einen prächtigen Berlauf nahm. Stoder, welcher Präfibent bes Deutschen Scheffelbundes ift, und bereits im 81. Bebensjahre fteht, ift noch immer ber gleich begeifterte Ganger wie bor Jahren, ein echter "fahrender Schüler" fingt er noch ftets bon Leng und Liebe und feliger goldner Zeit" u. begleitet feine Beisen auf der Laute. Scheffellieder waren es hauptfächlich, die er vortrug, und Bolfswerfen; auch verschiedene eigene Rompositionen gab er bazu. Der greise Sanger erntete reichen Beifall bei seiner gabireichen Zuborerschaft, unter ber fast volldablig ber im borigen Commer neu gegründete Studentenber-ein "hobentwiel" bertreten war, mit bem Stoder in einem innigen Freundschaftsverhältnis fteht. — Die Ortsgruppe Fretburg bes Deutschen Franembereins vom Roten Kreuz für bie Kotonien hatte Ende 1912 220 Mitglieder gegenüber 206 im Borjahre. An laufenden Beiträgen gingen 1003 M., von denen zwei Drittel an die Zentralstelle in Berlin abgeführt wurden, um für den Unterhalt von Kranten- und Sebammenschweftern in den Kolonien verwendet zu werden, ein. Daneben werden einmalige Beiträge für ben Bau eines hilda-Kranfenhauses in Kamerun, insbesondere durch Beranstaltung von Behltätigfeits. festen, gesammelt. Der zu diesem Zwed veranstaltete Gesellschaftsabend vom 27. November v. J. ergab eine Reineinnahme von nahezu 6000 M. In ganz Baden sind für das hildahaus etwa 47 000 M. zusammengebracht worden, dabon von der hie-figen Ortsgruppe allein 15 387 M. — Am 28. v. Mts. wurde eine "Bereinigung gur Betampfung ber öffentlichen Unsittlichteit" gegründet, welche bem Berbande ber Männerbereine gur Befämpfung ber öffentlichen Unfittlichfeit" mit bem Gib in Coln beitrat und ihre Tätigkeit zunächft auf die in hiefiger Stadt ftehenden Auswüchse moderner Unfultur richten will, wie fie in der Berbreitung von Schundliteratur, in Anstog er-regenden Schaufensterdarftellungen und in den Kinematographen mandmal zutage tritt. Als Borfitenber bes engeren Arbeitsausschuffes wurde Geiftl. Rat Monfignore Dr. Berthmann gewählt. Die Geschäftsstelle ber neugegründeten Bereinigung ist bas Caritassekretariat. — Anläklich einer Kontrolle bes Brotgewichts in ben Badereien ber Stadt und Bororte mußten 48 Badermeifter gur Angeige gebracht werben wegen Bertaufs von Brot, deffen Gewicht erheblich gu nieber

### Mus ber Refibeng.

\* Die Trauerfeier für Rammerherrn B. b. Scheffel fand gestern nachmittag unter zahlreicher Beteiligung in der hiefigen Friedhoffapelle statt. Bu dem Traueraft hatte fich Bring Mag eingefunden, das Großherzogspaar hatte den Oberzermonienmeister Freiherrn von Mentgingen, Großherzogin Luife den Oberfthofmeifter Grafen bon Andlaw, Bringeffin Bilhelm den Sofmarfchall Freiherrn bon Gemmingen als Bertreter ent-Anwesend waren ferner Minister bes fandt. Innern Freiherr. bon Bodman und fter des Rultus und Unterrichts Dr. Bohm, der kommandierende General des 14. Armeekorps Frhr. b. Soiningen gen. huene, Großhofmeifter Dr. b. Brauer, der Präfident der Generalintendanz der Großh. Zivillifte Wirkl. Geh. Rat Dr. von Nicolai, der Vorstand des Geheimen Kabinetts Dr. Freiherr von Babo, Oberbürgermeifter Siegrift u. b. a. Militaroberpfarrer Rirchenrat Schloemann hielt die Trauerrede. Rach dem feierlichen Aft erfolgte die Beisetzung in der neben der Friedhoffapelle gelegenen von Scheffelichen Familiengruft, in welcher bekanntlich auch der Dichter ruht.

# Meneste Nachrichten und Telegramme. Das Marineunglück bei Helgoland.

Berlin, 6. März. Nach den letten Mitteilungen über den Unfall, der den Untergang bes Torpedoboots S. 178 herbeigeführt hat, hat sich u. a. Nachstehendes feststellen lassen: Am Abend des 4. März waren nach 11 Uhr bei stürmischem Wetter Nachtangriffe und sonstige Exerzitien nördlich von Belgoland beendet worden. Rach dem Gignal des Leiters "übungen sind beendet", hatten sämtliche Schiffe und Boote die Lichter gefett u. fuhren in Marichformationen bezw. als Einzelschiffe nach dem Ankerplat bei Helgoland östlich der Düne. Die elfte Halbflottille stand bereit. Die Boote liefen, da fehr schlechtes Wetter aufgekommen war, wegen des hohen Seeganges nur halbe Fahrt und mußten, da die sehr schnell fahrenden Kreuzer noch vor dem Ankerplat von Rorden aufkamen, der Borschrift entsprechend nach Often ausweichen, um den gro-Ben Schiffen jum Ankermanöber Raum zu laffen. Die geschlossene Formation der Torpedoboote hatte sich infolge des schweren Wetters nicht ganz aufrecht erhalten laffen und S. 178 befand sich zu dieser Zeit mit seinem Rottenführer S. 177 einige 100 Meter von seiner Halbflottille entfernt. Als darauf S. 178, um auf den Ankerplat zu gehen, am Bug bes großen Arenzers "Yord" borbeizufahren versuchte, entstand infolge der durch den hohen Seegang berringerten Manövrierfähigfeit bes Bootes Gefahr. Die fritische Situation wurde auf dem Kreuger "Yord" sofort bemerkt. Das Schiff versuchte durch Dreben nach Steuerbord und Rudwärtsschlagen aller Maschinen einen Zusammenstoß zu vermeiden, was jedoch nicht mehr gelang. S. 178 wurde bom hinteren Rommandoturm getroffen, legte fich fofort auf die Geite und fank fehr schnell, da wahrscheinlich die Turbinen im Mittelraum aufgeriffen und vollgelaufen waren. Sämtliche in der Nähe befindlichen Schiffe, sowie das Torpedo, boot S. 177 leifteten sofort tatfräftige Silfe, die jedoch wegen des dunklen unsichtigen Wetters und des hohen Secganges nur geringen Erfolg gezeitigt hat. 15 Berfonen konnten gerettet werden. 3mei Seevffiziere und 68 Mann fanden den Seemannstod in Erfüllung ihres Dienstes. Ein abgeschlossenes Urteil über das beklagenswerte Vorkommnis läßt sich zurzeit noch nicht abgeben. Zwei befondere Bunfte haben die Größe des Unglücks mitverschuldet. Der hohe Seegang beeinträchtigte naturgemäß sehr stark die Manövrierfähigkeit der Torpedoboote; ferner schliefen zurzeit der Kollision die von der übung ermüdeten Mannschaften bis auf einige wenige in ihren Sängematten.

Münden, 6. März. Der Prinzregent hat gestern an ben Kniser anläßlich der Schiffskatastrophe bei Helgoland folgendes Telegramm gerichtet: Soeben erhalte ich die Nachricht von der schweren Katastrophe, welcher das Torpedoboot S. 178 zum Opser gefallen ist. Ich beklage mit Dir den Verlust so vieler junger blühender Menschelben und nehme innigen Anteil an dem schweren Schlag, der Deine Marine getroffen hat. Hierauf ist

bom Kaifer folgendes Danktelegramm eingelaufen: Hobe herzlichen Dank für Dein Beileidstelegramm anläßlich des Untergangs von S. 178. Die Unglüdsbotschaft traf mich umfo härter, als ich an den vorhergegangenen Tagen so viel Erfreuliches in Wilhelmshaven und Helgoland gesehen hatte.

Wien, 6. März. Bur Katastrophe des Torpedobootes S. 178 schreibt das "Fremdenblatt": "Das schwere Ungliid, von dem die deutsche Kriegsmarine gestern nacht in den Gewässern der Nordsee betroffen wurde, hat nicht bloß in Deutschland tieses Mitgefühl geweckt. Besonders in Österreich-Ungarn, wo man der tüchtigen Kriegsslotte des verbündeten, innig befreundeten Keiches wärmstes Interesse entgegenbringt, erregt die traurige Nachricht von der Torpedobootskatastrophe bei Helgoland herzliche Teilnahme und aufrichtige Trauer."

London, 6. März. Die "Times" schreibt: Mit tiesem Bedauern verzeichnen wir das ernste Unglück, das das deutsche Geschwader bei Helgoland betrossen hat. Die deutsche Flotte hat den Berlust von 70 braven Männern zu beklagen und manches deutsche Haus wird den Schmerz und Kummer nur durch das tröstliche Bewußtsein sinden, daß sie alle in treuer Pflichterfüllung für ihr Baterland gestorben sind. Angesichts solcher Katastrophen verschwinden alle Unterschiede der Kationalitäten und verringern sich alle Fragen von Küstungsrivalitäten. England hat selbst dem Meere einen zu hohen Tribut bezahlt, um nicht mit dem deutschen Bolke und der deutschen Flotte warm in dem jetigen Unglück mitzuempsinden

Berlin, 6. März. Bon den beim Untergang des "S. 178" Berunglückten ist Oberheizer Fischer in Freiburg i. Br. beheimatet.

Berlin, 6. März. Der Kaiser hat heute vormittag dem Reichskanzler von Bethmann Hollweg einen Besuch abgestattet.

Münden, 6. März. Pringregent Ludwig von Babern und Gemahlin find heute früh 6.10 Uhr mit Gefolge im Sonderzuge nach Berlin abgereift.

Berlin, 6. März. Prinzregent Ludwig von Bahern und Gemahlin sind um 3 Uhr nachmittags auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen und vom Kaiserpaar herzlich begrüßt worden.

Straßburg, 6. März. Zu der Behauptung des Abg. Wetterlé in der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer des Landtags, wonach der Statthalter Graf von Bedel in einem Privatgespräch die Mahnahmen wegen Verweigerung von Jagdscheinen an Ausländer auf einen Besehl des Kaisers zurückgeführt haben soll, kann das W.-B. mitteilen, daß es durchaus unrichtig ist, daß der Statthalter seine Anordnungen durch die Berufung auf die Verson des Kaisers gedeckt hat.

Athen, 6. März. Infolge eines entscheidenden Sieges der Griechen hat der türfische Oberbeschlähaber Izzet Bascha, der seine Truppen in der Umgegend von Janina zusammengezogen hatte, dem griechischen Kronprinzen, der den Oberbesehl führt die Abergabe angeboten.

Athen, 6. Marg. General Coupa ift in Janina eingerudt und bat die griechische Flagge gehißt.

Betterbericht bes Bentralburcaus für Meteorologie und Sybre

bom 6. März 1913.

Die Luftdruckerteilung ist im wesentlichen die gleiche wie am Bortag, indem die Barometerstände von einem die südliche Hälfte des Festlandes und Südeuropa bedeckenden Maximum dis zu einer tiesen von der norwegischen Küste gelegenen Depression abnehmen; diese berursacht dis zum Fuß der Allen herad trübes, stellenweise regnerisches und mildes Wetter. Die Herrschaft der nördlichen Depressionen wird woraussichtlich anhalten; es ist deshalb keine wesentliche Kinderung des herrschenden Witterungscharafters zu erwarten.

# Betternadrichten aus bem Guben bom 6. Marg, fruh:

Lugano wolfenlos 1 Grad, Biarrit heiter 7 Grad, Perpignant wolfenlos 4 Grad, Trieft wolfenlos 4 Grad, Florenz wolfenlos 2 Grad, Nom wolfenlos 3 Grad, Cagliari wolfenlos 9 Grad. Brindiji heiter 9 Grad.

Bitterungsbeobachtungen ber Meteorolog, Station Rarlerube.

Märð	Barom.	Therm. in C.	Absol. Keucht. in mm	Feuchtigs feit in Proz.	Winb	Simmet
5. Nachts 926 II.	761.1	10.0	6.7	73	SW	molfenlos
6. Mrgs. 726 II.		10.3	- 6.6	70	"	bedectt
6. Mittgs. 226 U.	759.2	14.7	6.8	54	"	- "

Söchste Temperatur am 5. Märg: 13.0; niebrigfte in ber barauffolgenden Nacht: 9.5.

Riederschlagsmenge, gemeffen am 6. Märg, 726 fruh:

Wasserstand des Rheins am 6. März, früh: Schufter in sel 0.92 m. gestiegen 2 cm; Rehl 1.72 m, gesallen 2 cm; Magau 3.23 m, Stillstand; Mannheim 2.42 m, gesallen 4 cm.

Berantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur C. Umend in Karlsruhe. Druck und Berlag:

G. Braunice Sofbuchdruderei in Rarlsrun.



Unser lieber Gatte und Vater

# Geh. Oberregierungsrat Dr. Carl Reichardt

wurde gestern, im Begriff eine Reise nach dem Süden anzutreten. von einem schweren Schlaganfall betroffen und entschlief sanft, nachmittags 1/24 Uhr im Krankenhause Bethesda zu Straßburg. Heidelberg, den 5. März 1913.

In tiefer Trauer:

Frau Johanna Reichardt, Erich Reichardt, Fahnenjunker im 3. Bad. Feld.-Art.-Regiment Nr. 50.

**Gertrud Reichardt,** Friedrich Reichardt.

Die Feuerbestattung findet Freitag den 7. März, nachmittags 3 Uhr statt.

6. Brauniche Sofbuchdruderei und Berlag in Rarlerube

# Mädchen-Sandarbeiten

Ein Geschentbuch für unsere deutschen Töchter

Dit zahlreichen Illustrationen und erläuternbem Text

# Hermine Steffahny

unter Mitarbeiterschaft von Doris Riefewetter.

Breis geb. M 2.50.

# 2018 Geichenk für Konfirmandinnen vorzüglich geeignet

Dieses Buch gibt ben Madchen Anleitung, bie mannigfaltigsten Sandarbeiten auzusertigen, Geschenke für Erwachsene: Decken, Riffen, Taschen und Bentel, Sullen und Behalter usw. sodann Kindersachelchen, Ausschneibearbeiten, eine Puppenstube, Diter: und Weihnachtsgaben ufw. ufw. Es bringt icone und geschmachvolle und dabei leicht berzustellende Arbeiten in den verschiedenartigften Technifen und Aus-führungen; eine reiche Auswahl von Stid-, Satel-, Durchbruch-, Berlen-, Aussichneide-, Flecht-, Papierkanevas- und Filetarbeiten, veranschaulicht burch 268 Abbilbungen, Schnittzeichnungen ufw. und tertlich ansführlich erläutert. Das Buch verlangt nicht fflavisches Racharbeiten bes Gegebenen, vielmehr follen bie Madchen vor allem Unregung baraus gewinnen, fie follen veranlaßt werben, die Bhantafie felbst arbeiten zu laffen, ein Muster zu verschiedenen Zweden zu verwenden, neue Zusammenstellungen zu schaffen und mit wenig Arbeitsmaterial hübsche Resultate zu erreichen suchen. Bei der Durchführung ist auch Rücksicht genommen auf noch Meine ungenbte Sanbe.

Bu beziehen burch jebe Buchbandlung und bireft vom Berlag



Seit wieder Frieden in Afrika, kommen

# ungeheuere Posten Straubtedern

von dort. Daher jetzt extra billige Federn mit schönem Kiel: ca. 40 cm lg. nur 48 Pf., ca. 40-50 cm lg. nur 1 u. 2 M., 50-60 cm lg. nur 3, 4, 6, 8 M. je nach Breite. Ausgesucht prima Fe dern, voll und breit ca. 50-60 cm lg , 20 cm br. nur 10 M., dt. ca. 25 cm, br. nur 15 M., dt. ca. 30 cm breit nur 30 M., 75 cm lang ca. 30 cm breit nur 48 Mark.

Hermann Hesse, Dresden, Scheffelstraße.

Letzte 3 Jahre 100 000 Sendungen expediert.

Große landwirtschaftl. Organisation sucht älteren erfahrenen

# Registrator.

Ausführl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter E 274 an die Expedition d. Karlsruher Ztg.

Wir bitten um Ginreidjung der Ginlageund Sparbücher zwedts Abredjung, wobei auch die Auszahlung der Dividende auf die vollen Geschäftsanteile erfolgt.

Der Vorstand.

**Geld-Lotterie** Ziehung sicher 8. April 37000 M Mögl. Höchstgew.bar Geld 15000 M Hauptgewinn bar Geld 10000 M. 3327 Gew. u. 1 Präm. bar Geld 27000 M OSE à 1M. 11Lose10M., Port und Liste 30 Pf.

Gtellen-Bergebung. Die Stelle eines geprüffen (babifchen)

Lotterie- J. Stürmer

Straßburgi.E., Langestr. 107

# Geometers

beim unterzeichneten Amte foll alsbald befett werden. Bewerbungen um diefe Stelle wollen unter Unfchluß von Zeugnissen, Gehaltsan-iprüchen, sowie Beschreibung des Lebenslaufs bis zum 15. Märs bei uns eingereicht E.217.3.2.

Bforzheim, 18. Febr. 1913. Stabt. Bermeffungsamt: Berger.

# Fledermaus=Felt

Die über jedes Erwarten erfolgreich perlaufene feitliche Veranitaltung zu Guniten des Boftheater-Peniionsfonds wurde mit Gaben aller Art so aberaus reichlich bedacht, daß wir außerstande sind, den freundlichen Spendern einzeln zu danken. Ihnen sowohl wie den opferwilligen Mitarbeitern am gemeinsamen wohltätigen Werk lagen wir deshalb auf diesem Wege unseren

# freudigen Dank.

Der Festausschuß des "Fledermaus" - Festes.

- (Oberfranken)

Jahresfrequenz: 60-80 Tagesschüler Komplett eingerichtete und fabrikmäßig betriebene Textil-Schule mit Vorbereitung, Kunst-Handweberei, Mechanische Weberei, Maschinenstickerei, Montier- und Konstruktions-Abteilung, Reparatur-Werkstätte. Mechanisch-technologisch. Laboratorium mit chemischer Abteilung. Vorzügliche Stoffund Lehrmittelsammlungen. Eig:ne Dampf- und elektrische Kraft- und Licht-Anlage. Beginn der neuen Semester: Mitte März und Anfang Oktober. Auskünfte gern und un-Direktor Winkler.

und Feldjagd gang ober geteilt auf noch 5 Jahre abzugeben. Raberes bei Forfter Friedmann, Sagenbach bei Worth

# Fahrrad-Reparaturwerfstätte

befindet fich jest

Amalienstraße 57 nadift ber Birfdiftrafe

und empfiehlt fich gur leber-nahme famtl. Beparaturen nahme jamit. Feparaturen an Fahrrädern aller İy-fteme. Kur gründl. Keini-gung u. Inflandsehung icht beste Gelegenheit. Emaillie-rung, Pernicklung. Neue Vneumatiks und Inbehör-teile allerbilligst. Ereilaus-Ginrichtung u. Doppelüber-fetung für alle Fabrifate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Auf-träge werden prompt erledigt.

Telephon 724. E.124

# a. Streitige Gerichtsbarfeit. Bürgerliche Rechtspflege.

2.76. Adern. In bem Ronfursberfahren über das Bermögen ber Handelsmann Theobor Ruch Bitwe in Otnahme ber Schlufrechnung und etwaiger Erhebung bon Einwendungen gegen Schlußverzeichnis auf

Montag ben 31. Mars 1913, vormittags 10 thr, bor bem Großh. Amtsgericht Achern, 2. Stod, Zimmer Rr. 29, beftimmt.

Achern, 3. Mars 1913. Gerichtsichreiberei Gr. Amtsgerichts.

2.77. Donauefdingen. Das Konfursberfahren über das Bermögen des Leopold Beinmann, Sotel gur Sirschhalbe in Hochemmingen, wurde nach Abhaltung bes Schluß-termins burch Beschluß bes biesseitigen Gerichts Heutigen aufgehoben.

Donaueschingen, ben 1. Marz 1913. Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgeridits.

2.78. Mannheim. In bem Konfursverfahren über bas Bermögen des Raufmanns Vermogen des Kaufmanns Abraham Sperber in Mann-heim ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwal-ters, zur Erhebung den Sin-wendungen gegen das Schluß-berzeichnis der bei der Venteilung zu berücksichtigenden Horberungen u. zur Beschluß-fassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Ber-mögensstüde u. über die Erstattung ber Auslagen und die Gewährung einer Bergutung an die Mitglieber bes

Gläubigerausschuffes Schlußterin bestimmt auf Dienstag ben 1. April 1913, vormittags 111/2 Uhr, bor dem Amtsgericht hier-felbst, 2. Stod, Zimmer Nr.

Der Gerichtsschreiber Groft. Umtegerichts 3. 4.

2.79. Meftird. Termin gur Prüfung einer nachträgs ich weiter angemeldeten Forderung im Konfursverfahren über das Bermögen des Bierbrauereibefigers Emil Balbidit in Bichtlingen ift

Donnerstag, 27. März 1913, vormittags 10 Uhr, vor Großh. Amtsgericht da-

Megfirch, 3. Marg 1913. Gerichtsschreiberei Gr. Amts. gerichts.

2.80. Philippsburg. In bem Konfursberfahren über das Bermögen des Fahrradhandlers Wilhelm Gang II. in Oberhausen ift zur Abnahme ber Schlufrechnung des Berwalters, zur Erhebung bon Einwendungen gegen das Schlußberzeichnis der bei ber Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, zur Be-schlußfassung der Gläubiger über die nicht berwertbaren Bermögensstüde Termin beftimmt auf Dittwoch ben 2. April 1913,

vormittags 91/4 Uhr, bor bem Großh. Amtsgericht

Die Gebühren und Auslaauf 121 M. 25 Bf. festgefest.

Bhilippsburg, 3. Mars 1913. Der Gerichtsichreiber Groft. Amtegerichte.

2.81. Sädingen. In dem Konfursberfahren über das Bermögen der Schreinermeifter Ambros Dannenberger Chefrau, Rofina geb. Schiff in Babifch Rheinfelben murde Termin zur Brüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf

Freitag ben 28. Mara 1913, nachmittags 4 Uhr, bor Großh. Amtsgericht Gat-

fingen. Sadingen, 5. Marg 1913. Gerichtsichreiberei Gr. Amts. gerichts.

Aufgebot. 2.67,2.1 Eppingen. Landwirt Johann Rud in Sulafeld hat beantragt, den berichollenen Schneiber Rarl Eberhard Rud, geboren am 11. Juni 1851 gu Gulgfeld, zulett wohnhaft in Sulzfeld,

für tot zu erklären. Der bezeichnete Bericholle ne wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Dienstag ben 18. Rov. 1913, vormittags 9 Uhr,

bor bem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigen= folls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Ausfunft über Leben oder Tod des Bericollenen gu erteifen bermögen, ergest bie Aufforberung fpatestens im Aufgebotster-min dem Gericht Anzeige zu

Gppingen, 28. Febr. 1913 Großh. Amtsgericht. Dies veröffentlicht: Der Gerichtsichreiber.

# Der ditedene Bekanntmadiungeu.

Brennholzverfteigerung bes Forftamte Gernebach: tag ben 17. Marg, mittags 2 Uhr, im Rathaus gu Gulg. bach aus Domänenivald Schwarzegehren 110 Ster Laubholz-, 200 Ster Radel-holzicheiter, 125 Ster Laubhold= und 300 Ster Rabel= holzprügel. Borzeiger des Solzes Forstwart Deticher in Gulgbach (Bost Gaggenau). Mittwoch ben 19. Mars, mittags 2 Uhr, im Gasthaus zum "Engel" in Michelbach aus Domanenwald Bruhberg 135 Ster Laubholz-, 215 Ster Nabelholzicheiter, 55 Ster Laubholze, 150 Ster Nabel-holzprügel, 1200 buchene, 900 forlene Ajiwellen und 6 Lofe Schlagraum. Borzeiger bes Holzes Domänenwaldhüter Anfelm in Michelbach (Boft Gaggenau).

Zollgitter (4600 gm Drahtnet, 920 Ständer in Gifenbeton ober Gifen) für ben neuen Berichubbahnhof Bajel nach Finangministerialberordnung bom 3. Januar 1907 öffentlich au bergeben. Blane und Bedingnishefte auf unferer Kanglei, Maulbeerftr. gur Ginficht. Berfanb nach auswärts gegen Einsen-bung von 1 M. (nicht Brief-marken). Angebote verschlof-fen u. mit Aufschrift "Zoll-gitter Berschubbahnhof" verfeben, bis Mittwoch ben 19. Märs b. 38., 10 Uhr borm., postfrei (Auslandsporto), bei uns einzureichen. Bufchlagsfrift 14 Tage. 3.982.2.1 Bafel, 27. Febr. 1913. Gr. Bahubaninspettion II.

Sochbauarbeiten für bie Speiseanstalt im hiefigen Berichubbahnhof nach Finangministerialberordnung bom 3. Januar 1907 öffentlich danuar 1907 öffentlich zu bergeben: Berputz-, Schreiner-, Glajer-, Schloffer-, In-ftallations-, Pflästerer-, Ta-pezier- und Anstreicherarbeiten, Rolladenlieferung und Plattenbeläge. Zeichnungen, Bedingnisheft und Arbeitsbefcbriebe an Werttagen auf

unferem Sochbaubureau (Rheinstraße 4) zur Ginsicht, bort auch Abgabe der Angebotsbordrude. Angebote ber= schlossen, postfrei und mit der nötigen Aufschrift versehen, bis längstens Montag den 17. Marg 1913, 10 Uhr bor= mittags, bei uns eingureis den. Zuschlagsfrist drei Wo-

Offenburg, 3. Märg 1913. Gr. Bahnbaninfpeftion II.

# Mitteldentsch-Südweftdenticher

Güterverkehr. Mit Gültigfeit bom 1. April 1913 werden die Nebenbahnstationen Elsenz, Menzingen, Obenheim, Ubstadt Ab., Alt-schweier, Bühlertal, Obertal, und Neckarbischofsheim Ab. in ben diretten Berfehr ein-

bezogen. 2.77 Näheres wird in unferem nächsten Tarifanzeiger befannt gegeben.

Rarleruhe, 4. Märg 1913. Großh. Generalbireftion ber Staatseifenbahnen.

Die an ber Strede Bafel-Konftang gelegene Station Rleinlaufenburg G, welche bis jest nur für den Berfand bon Gilaut- und Erprekautfendungen zugelaffen war, wird am 1. April I. J. für ben unbeschränkten Eilgutund Exprefigutverfehr, fowie für die Abfertigung bon Reifegepäck nach dieser Station eröffnet.

Karlsruhe, 4. März 1913. Groff. Generalbirettion ber Staatseifenbahnen.

Die an der Strede Schwets zingen-Speher gelegene Station Altlugheim erhält ab 15. April d. J. die Bezeich-nung "Lußhof". L.100 Karlsruhe, 27. Febr. 1913. Erofih, Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.